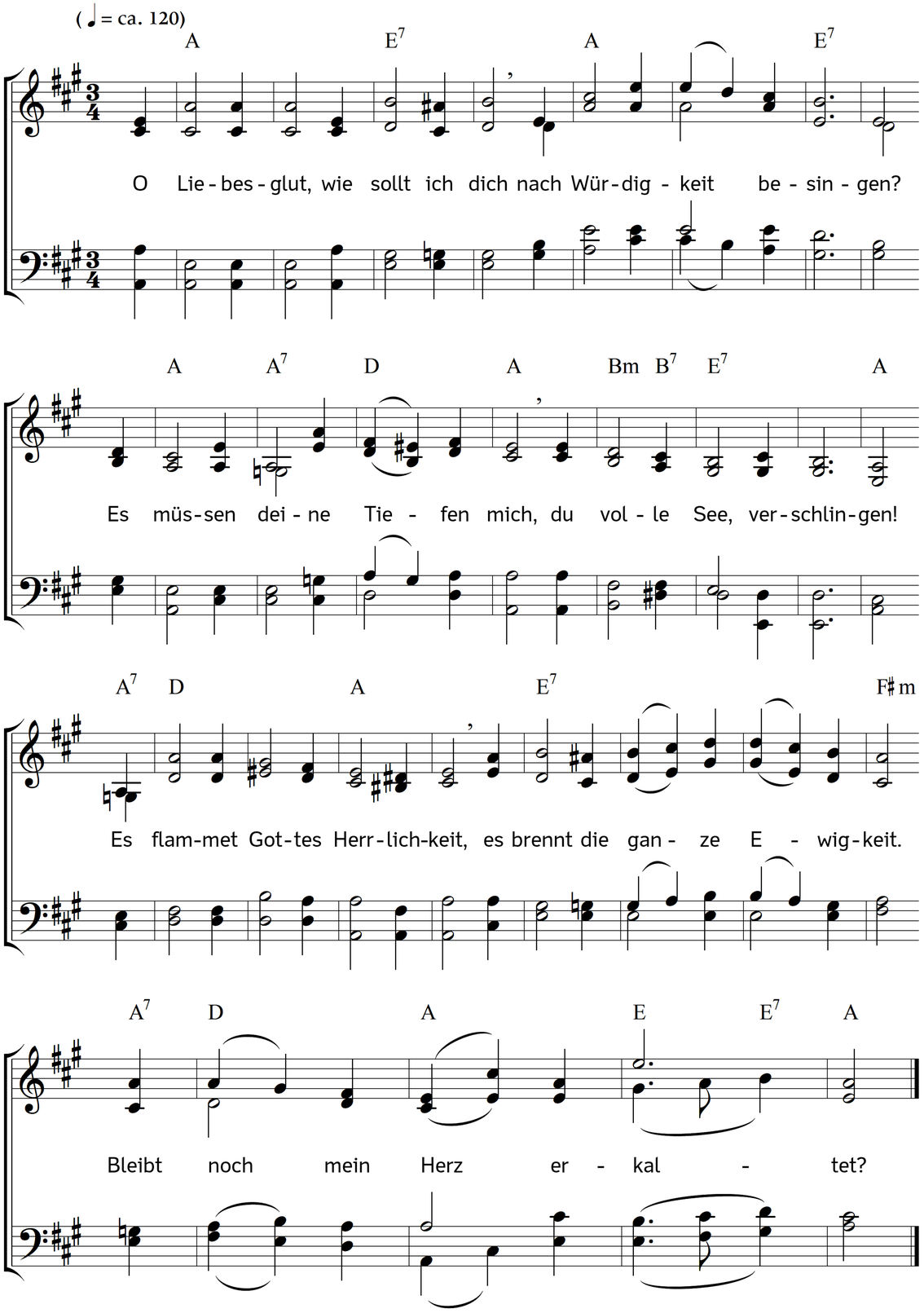
O LIEBESGLUT, WIE SOLLT ICH DICH



2. O Liebe, die Gott seinen Sohn
aus seinem Schoß genommen:
er ist von dem gestirnten Thron
zu uns herab gekommen.
Sein Mangel, Knechtschaft, Kreuz und Grab,
sind uns ein Bild, zu malen ab,
wie stark Gott lieben könne.

3. Hör auf zu grübeln, glaub allein,
kannst du das Meer nicht gründen,
so wirf dich blindlings da hinein
mit allen deinen Sünden.
Lass dem dein Herze sein gewährt,
der dir sein Herz hat ausgeleert,
gib Herz für Herz zum Opfer.

4. O liebster Vater, nimm es hin!
Gib Kraft um dich zu lieben.
Herz und Begierden, Mut und Sinn
sei'n dir hiermit verschrieben.
Brenn aus den Zunder böser Lust,
lass ewig nichts in dieser Brust
als deine Liebe glühen.

Text: Friedrich Adolph Lampe. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2018 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/1993/